

Soeben erschien:

Henri Barbusse

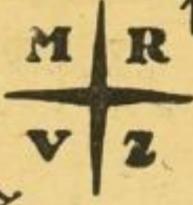
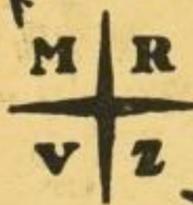
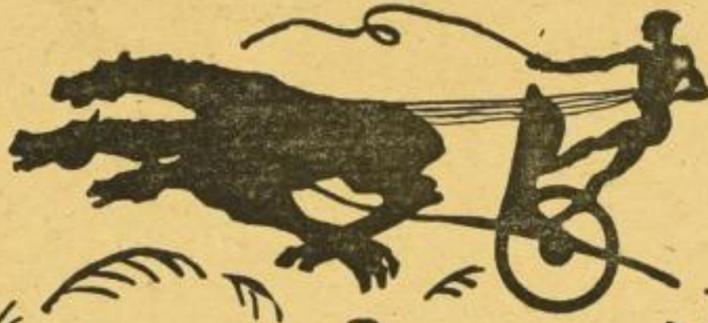
Das Feuer

13. bis 32. Tausend

Brosch. M. 6.—, geb. M. 8.50,
Halbpergament M. 10.—,
bar mit 30% und 11/10.
Bei grösseren Bezügen 28/24.

O bgleich die französische Presse mit Wut-
geheul über dies „defaitistische“ Buch
herfiel, hat es doch eine erstaunliche Ver-
breitung in Frankreich und im Auslande er-
langt und stellt ohne Zweifel die bedeut-
samste Erscheinung der französischen
Kriegsliteratur dar. Es hinterlässt durch
seine unerbittliche Schilderung der Folgen
des Krieges, der Verrohung, Verbitterung,
Verwilderung des Menschen einen trostlosen
Eindruck. Aber als Zeugnis eines furcht-
losen Mannes aus feindlichen Lager behält
er sicher bleibende Bedeutung und wirkt in
die Zukunft. (Das Echo.)

MAX-RASCHER-VERLAG
ZÜRICH

PRO
DRA

Früher erschienen:

Leo Tolstoi

Tagebuch

1895 — 1899

Brosch. M. 4.50, geb. M. 6.—, Halbpergament M. 7.—,
bar mit 30% u. 11/10. Bei grösseren Bezügen 28/24.

Die grünen Bände in zinnoberner Schale: brausende
Quadriga auf der Stirn, verheissungsvolles Zeichen
siegenden Zieles — Europa siegt — werden einmal
Pyramide türmen unzerstörbarer Tat. Die „Euro-
päischen Bücher“ des Max Rascher Verlag tragen
den schimmernden Stern auf dem Scheitel, an
dem der Wissende die zur Unvergänglichkeit
Prädestinierten erkennt. Dass Tolstoi unter sie
trat und sein Wort in das Orchester warf, das Erlösung
vom rasenden Elend fordert, dass sein Tagebuch aus
den Jahren 1895—1899, also aus jener Zeit, da der mit allen
irdischen Ehren Überhäufte vor Europa trat und allen
Flitter dieses Glückes hinschmiss und zu dem Ziele wies,
von dem abwich immer bedrohlicher der Weg des Men-
schen, da ein Prophet aufstand gegen das Jahrhundert
der Menschentwertung und des Triumphs der automa-
tischen geistlosen Maschine, dass die Tagebücher aus
dieser Zeit Tolstoi aufs Programm dieses geistigen Feld-
zuges gesetzt wurden, es war so selbstverständlich, dass
er nicht fehlen durfte. Ich träumte: dass ich Gott sitzen
sah auf blauem Thron, vor sich eine Wage. Und in
einer Schale lag ein ungeheurer Berg dünner und dicker
Bücher, darin helles Geklirr und Schreien war. Da legte
der Vater ein rotes Buch in die andere Schale, das Leo
Tolstois Tagebuch hiess: und hoch aufschnellte die erste
Schale mit dem gewaltigen Stoss klirrender Bücher.

(Kölner Tageblatt.)

Früher erschienen:

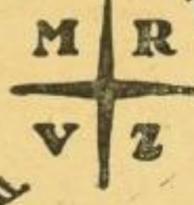
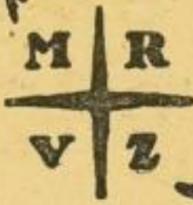
Romain Rolland

Beethoven

Brosch. M. 3.50, geb. M. 5.—, Halbpergament M. 6.—,
bar mit 30% u. 11/10. Bei grösseren Bezügen 28/24.

Bei aller Tragik, die das Leben erfüllt, bei allem
Schmerzlichen, Undank, Verkennung, Armut und
Krankheit, unter denen der Meister litt, hat diese be-
ständige Erinnerung an eine sonnige Jugendzeit und der
freudige Optimismus, der das Wesen des grossen Mannes
ausmacht, etwas Beruhigendes und Verklärendes. Gerade
deshalb sei das Büchlein allen Strebenden wärm-
stens empfohlen. (Allgem. Zeitung, München.)

MAX-RASCHER-VERLAG
ZÜRICH

PRO
DRA